



Wir leben Autos.

Die Opel OPC Challenge 2010 lud zum Schlusslauf auf dem Flugplatz Ambri

## Herzschlagfinale bei kühler Bise!

Wenn die Equipe Bernoise die Organisation übernimmt, dann ist für Ordnung mit System gesorgt; kein Stress im Vorfeld, keine Improvisation auf dem Platz, an alles, nur nicht ans Wetter hatte man gedacht. An diesem Wochenende war es wohl überall in der Schweiz schöner als in der Leventina und so wurden von den meisten Piloten alle 3 Kleidungsstücke übereinander getragen, Polo unter Jacke und Gilet darüber oder umgekehrt: Die alten Hasen zogen noch das Flies der Vorjahre darüber; ja der kühle Wind liess Isolation ratsam erscheinen.

Für Spannung sorgten die OPEL-Piloten selbst und das hat den folgenden Hintergrund: 25-22-20-18-17-16 und so fort; dies sind die Punkte für die Plätze 1-6. Leader Fabian Eggenberger hatte 5 Punkte Vorsprung über die Alpen gekarrt. Ein 2. Platz würde also reichen. Thomas Kräuchi, der regelmässigste der Topfahrer, ihn konnte wohl nur ein 1. Platz beglücken, da nicht zu erwarten war, dass Fabian auf dieser äusserst schnellen Bahn patzen würde. Dachte man! In der Teamwertung führte vor dem 9.10.10 klar das Rufenacht Team und so lautete die Frage, holt das Flammer Speed Team das Metropol Team auf der Zielgerade noch ein resp. über? Logischerweise wurden die „schnellsten Pferde“ gemeldet, Christian Zimmermann für die Glarner und OPEL Motorsport Chef Christian Mettler übernahm die Verantwortung für die Amriswiler gleich selbst. Rückblick: In Bure hatte das Rufenacht Team mit Roger Büeler einen Top Piloten gemeldet, welcher zur Verblüffung vieler gleich den Tagessieg holte und Fabian Eggenberger einen wichtigen 25er wegschnappte. Zur Verblüffung aller hatte das AR Team den Champion 2006, Martin Bürki, für Ambri gemeldet. War man sich in Mühleberg der Brisanz dieser Nennung bewusst? Würde sich Martin in eine Stallorder „Alle gegen Fabian“ einbinden lassen, jetzt wo die FIA das Problem Stallorder plötzlich nicht mehr so gravierend sieht? Dazu, geschätzte Leser, wie immer etwas später mehr.

Man braucht bei aller Organisation auch etwas Glück. Da ist die Geschichte vom älteren Tessiner Radfahrer, der sich von doppelten Abschränkungen mittels Trassierband nicht stören lässt und an Ambulanz und Abschleppdienst vorbei, bei Tor No 3, direkt auf die Strecke gelangt; nein, nicht in der Mittagspause, sondern mitten in den Trainingsläufen! Da der lebensmüde Herr weder auf Berner- noch auf St.Galler Dialekt reagierte, kam es beinahe zu einem folgenschweren Unfall. Mit vereinten Kräften konnte man den Radfahrer dann zur Umkehr bewegen. Für die „FIA-homologierte“ Sonja war auf jeden Fall klar, „so was habe ich in 25 Jahren Postenarbeit noch nicht erlebt, nicht mal bei Rally's!“. Leicht verrechnet hatte sich der Organisator wohl mit den angekündigten rennmässigen Taxifahrten, die für einen wichtigen Zustupf in die Kasse sorgen sollten. Zu diesem Zweck wurde die Besichtigung zu Fuss, Velo oder dergleichen in der Mittagspause kurzerhand untersagt, was natürlich die Proteste vieler Fahrer hervor rief.

Dies war ja nicht voraussehbar und wer wie Luc Bäuml er erst im späteren Morgen eintraf, allerdings komplett ausgerüstet, sah sich jeder Rekognosierungsmöglichkeit beraubt. Erst im 3. Anlauf konnte der Rennleiter von einer Übermacht OPEL naher Kreise zu einem kleinen Besichtigungsfenster von 15 Minuten überredet werden. Ohne Schadenfreude muss ich hier noch feststellen; keine einzige Taxifahrt, dafür Besichtigung während 60 Minuten wie üblich; selbst die Nachzügler Luc

**GMAC**

**Mobil 1**

**YOKOHAMA**

**Opel Originalteile**  
Die sichere Lösung!



Wir leben Autos.

und Lukas konnten sich also ein genaues Bild der fantastischen Strecke machen. Routinier und Ambri-Kenner Jakob Morgenegg hatte mit Chef Mettler den Fahrzeugtausch „weiss gegen gelb“ als Massnahme gegen Erfolglosigkeit ausgeheckt und zur Sicherung eines Top-Platzes wieder einmal Ehefrau Rita „mitgebracht“. Aber schon nach den Trainingsläufen war klar, in Ambri blies eine kühle Brise und diese Köbi mitten ins Gesicht.

Eine grosse Portion Unerschrockenheit war hier gefragt, denn weit ab von Start und Ziel gab es Streckenteile mit 4.Gang-Tauglichkeit und so schilderte Martin Bürki seine Eindrücke aus dem Cockpit: „Das Auto liegt wunderbar neutral, schiebt kontrollierbar über alle vier Räder (bei Tempo von rund 170km/h!) und der sichtbare Reifenverschleiss sorgt für eine Tieferlegung des Fahrzeugs von gegen 0,5 mm pro Lauf.“ Wer hier 2 Minuten 20 Sekunden fahren kann, der hat den Sieg wohl auf sicher, meinte man rundum und so ging „Freund und Feind“ ans Buffet der Delta Motor Crew. Koteletten vom Grill, zum letzten Mal im 2010 wohl, dazu verschiedene Salate und .....Kaffee. „Kaffee und Kuchen für alle“ und die FahrBar wieder einmal als Treffpunkt der Helfer, Funktionäre, Organisatoren und OPEL orientierten Motorsportfreunden. So muss es sein; spannend aber freundschaftlich und familiär.

Thomas Kräuchi wurde den Erwartungen an seine Person gerecht und fuhr mit 2:21,39 die .....2.schnellste Zeit des 1.Laufes, gefolgt von Fabian und dem starken Sandro Fehr (der zur Unterstützung wieder auf die Anwesenheit seiner Eltern zählen durfte). Ja die neue Saison ist nicht mehr sehr fern und schwierige Entscheidungen müssen getroffen werden! Mit 2:19,77 schockte Martin Bürki wohl nur seinen Teamgefährten Thomas Kräuchi richtig, die anderen Anwesenden nahmen es wohl staunend aber gelassener zur Kenntnis. Töggel oder Torfehler? Fehlanzeige! Diese Zeit blieb in Leventiner Granit gemeisselt und war somit nicht ausradierbar. Stallorder? Fehlanzeige! „Der Schnellste möge gewinnen“ hatte man wohl in Mühleberg, dem sportlichen Grundgedanken folgend, auf den Tagesbefehl geschrieben. Fabian konnte dies nur recht sein, nun reichte ihm auch ein unspektakulärer 4.Platz! Wenn da nur nicht Roland Graf, der Garagist aus Brunnadern, seinen wohl besten OPC Tag 2010 eingeplant hätte. Ein 5.Platz für Fabian? Welch Super-Gau und Ambri zum Ausgleich für Bure? Teamcupler als Zünglein an der Waage in der Entscheidung des am meisten umkämpften Markenpokals der Schweiz? Eine erste Entscheidung war gefallen: Christian Z. konnte Christian M. nicht entscheidend distanzieren und so blieb dem Team Metropol-Garage (nicht zuletzt dank den Resultaten des OPC Champions 2009 und neuem Mini Champions 2010, Marcel „Muzz“-arelli) der 2.Platz. Solche banalen Gedanken konnten den Badener Automobil diagnostiker und Garage Tinner Werkstattchef Luc Bäumler nicht daran hindern, mit 2:21,47 seine beste Tat des Jahres hinzulegen und rund 100 Jahre Motorsport Erfahrung in der Rangliste hinter sich zu lassen.

Rund 45Minuten Vorsprung auf den Zeitplan; bereits um 15h45 kam es zum grossen Showdown! Die Strecke war trotz des feuchten Nebels komplett trocken, somit tückelos und fair gegenüber allen.

Da die Abschlussfeier auf ein Datum im November 2010 geschoben wurde, blieb also für eingehende technische Kontrollen auch nach diesem Rennen genügend Zeit. Vorsorglich hatte der Schreibende seine technische rechte Hand, Markus, mit dem Auslesen der Steuergeräte (an den Corsa's von Martin, Thomas und Fabian) während des Parc Fermé's beauftragt. Da die Resultate erst im Verlaufe der Woche bekannt sein werden, würde man wohl die Tageswertung in der vorliegenden Form akzeptieren, hätte allerdings, bei einem groben Verstoss gegen das Reglement, immer noch

**GMAC**

**Mobil 1**

**YOKOHAMA**

**Opel Originalteile**  
Die sichere Lösung!



Wir leben Autos.

die Möglichkeit der Einflussnahme in die Gesamtwertung der Challenge 2010. Ja, Ambri war prädestiniert für Eingriffe auf die Leistungsentfaltung des nominell 192PS starken 1,6er's namens Z16LER oder A16LER. Wer wüsste dies besser als der Schreibende selbst! Bis zum Vorliegen der Resultate gilt natürlich die Unschuldsvermutung. „Unsere Kontrollen sollen primär die Resultate und tollen Leistungen bestätigen“, hörte man Christian Mettler und den Koordinator 2010 einstimmig die Massnahme begründen.

Sehr erfreut über das Gebotene zeigte sich auch der OPEL Schweiz PR-Verantwortliche Christoph Bleile, der mit Ehefrau Ruth zum Finale angereist war. Er betonte, dass der aktuelle OPEL CEO, Nick Reilly, sehr wohl Motorsport interessiert sei und dies seine positiven Auswirkungen bis in die einzelnen Vertriebsländer haben werde. Es bleibt zu hoffen, dass man beim Importeur und beim Händlerverband schon bald die nötigen Weichen in die richtige Richtung stellen tut, die Sponsoren sind ja schon heiss auf die neuen Aktivitäten.

Also, kurz und bündig das Fazit des 2.Laufes: Thomas Kräuchi fuhr die 2:20,00 haargenau und war somit schnellster des 2.Laufes und Fabian verteidigte seinen 4.Platz mit 0,07 Sekunden vor Roli Graf, dem schnellsten Doppelstarter des Tages.

Martin aus Mühleberg verdirbt wohl Thomas aus Mühleberg die Meisterfeier;

Fabian Eggenberger hingegen dürfte sich wohl zum Champion 2010 gezittert haben. Wir gratulieren diesen beiden Cracks zu den hervorragenden Leistungen und vergessen dabei Sandro Fehr nicht, den besten der unter 25 jährigen, zu seiner tollen Saison.

Die Abschlussveranstaltung findet in Luzern statt, dies ist schon mal klar. Über das Datum werde ich euch alle demnächst informieren, der vorgesehene 20.11.10 findet noch nicht bei allen Beteiligten Zuspruch.

Der Koordinator hatte sich Spannung bis zuletzt gewünscht und dieser Wunsch wurde im gewährt. Aber ein erfüllter Wunsch kriegt augenblicklich Junge, heisst eine alte Weisheit, und so wünsche ich mir das lückenlose Wiedersehen beim Abschlussfest und schon bald ein neues Reglement für die 6. Austragung der OPEL OPC Challenge im 2011.

Im Namen der Trägerschaft der OPC Challenge bedanke ich mich bei euch für alles Positive von dem ich dieses Jahr schreiben durfte.

Wir bleiben in Kontakt, wir atmen alle kurz durch und packen es dann schon bald mit viel Elan zum 6.Mal.

Der Koordinator verabschiedet sich für eine kurze Zeit, bleibt für euch aber immer problemlos erreichbar.

Sportliche Grüsse, Felix Wyder und Team, Koordinationsstelle 2010

**GMAC**

**Mobil 1**



**Opel Originalteile**  
Die sichere Lösung!